

BETRIEBSSTUDIE HOF AM BÜEL IN DAVOS

Präsentation des Betriebes



Hof am Büel, Kaspar Hoffmann

1.1 Aktueller Betriebsspiegel

Abbildung 1: Hof am Büel, Sicht Ausgang Dischmatal



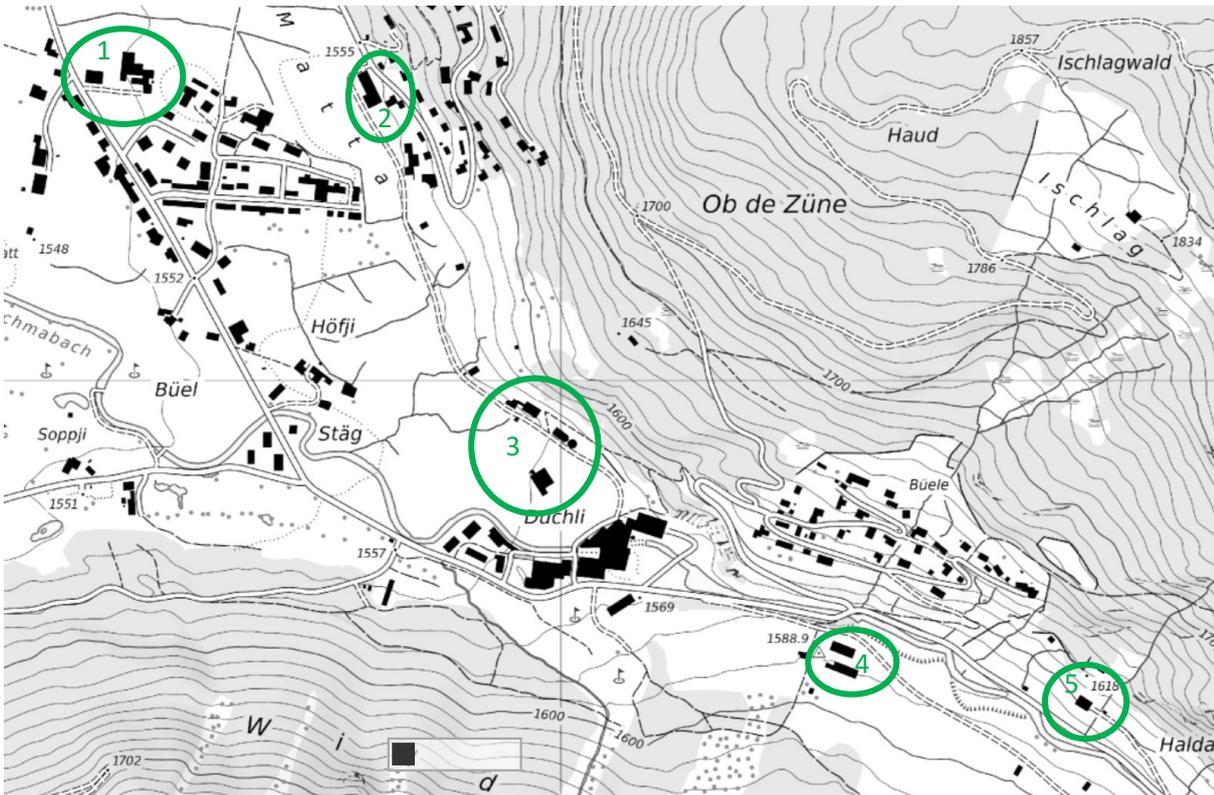
Tabelle 1: Betriebsspiegel Hof am Buel in Davos

Betriebslage	<ul style="list-style-type: none"> • Dischmastrasse 29, 7260 Davos Dorf • Bergzone 4 1550M.ü.M • Jahresniederschlag: 1022mm • Neuschneemenge: 468cm 																														
Produktionssystem	<ul style="list-style-type: none"> • ÖLN • BTS- Raus • Weide- Raus 																														
Betriebsleiter	<p>Kaspar und Rosmarie Hoffmann BG Fischler- Hoffmann Kaspar und Rosmarie Hoffmann</p>																														
Eigentumsverhältnisse/ Rechtsform	Einzelunternehmen/ Eigentum																														
Arbeitskräfte SAK	3.70711																														
<p>Tierbestand 1)</p> <p>Anhang 1 beschreibt die detaillierten Angaben</p> <p>Von den rechts aufgeführten Tieren befinden sich circa 25 Tiere (pro Jahrgang 10) im Aufzuchtvertrag bei Adrian Pleisch, Davos).</p> <p>Rund 8 Wagyu Tiere gehen in die Winterfütterung zu R. Lamprecht, St. Maria und R. Tomaschett in Conters</p>	<table> <tr> <td>• Milchkühe:</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>• Rinder über 2-jährig:</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>• Ochsen über 2- jährig:</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>• Rinder 1–2-Jährig:</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>• Weibliche Tiere 160- 365 Tage:</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>• Männliche Tiere 160- 365 Tage:</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>• Weibliche Tiere bis 160 Tage:</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>• Andere Kühe:</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td>• Legehennen:</td> <td>650</td> </tr> <tr> <td>• Pferde (Alp Rhin)</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>Ist GVE Total (Betriebsdaten 2023)</td> <td>68.71</td> </tr> <tr> <td>GVE Milchvieh total</td> <td>30.41</td> </tr> <tr> <td>GVE Wagyu total</td> <td>25.07</td> </tr> <tr> <td>GVE Legehennen</td> <td>6.50</td> </tr> <tr> <td>GVE Pferde Alp Rhin</td> <td>6.73</td> </tr> </table>	• Milchkühe:	24	• Rinder über 2-jährig:	7	• Ochsen über 2- jährig:	5	• Rinder 1–2-Jährig:	9	• Weibliche Tiere 160- 365 Tage:	7	• Männliche Tiere 160- 365 Tage:	5	• Weibliche Tiere bis 160 Tage:	11	• Andere Kühe:	17	• Legehennen:	650	• Pferde (Alp Rhin)	6	Ist GVE Total (Betriebsdaten 2023)	68.71	GVE Milchvieh total	30.41	GVE Wagyu total	25.07	GVE Legehennen	6.50	GVE Pferde Alp Rhin	6.73
• Milchkühe:	24																														
• Rinder über 2-jährig:	7																														
• Ochsen über 2- jährig:	5																														
• Rinder 1–2-Jährig:	9																														
• Weibliche Tiere 160- 365 Tage:	7																														
• Männliche Tiere 160- 365 Tage:	5																														
• Weibliche Tiere bis 160 Tage:	11																														
• Andere Kühe:	17																														
• Legehennen:	650																														
• Pferde (Alp Rhin)	6																														
Ist GVE Total (Betriebsdaten 2023)	68.71																														
GVE Milchvieh total	30.41																														
GVE Wagyu total	25.07																														
GVE Legehennen	6.50																														
GVE Pferde Alp Rhin	6.73																														
Stallsystem	<ul style="list-style-type: none"> • Freilaufstall mit BTS- Raus 																														

	<ul style="list-style-type: none"> • Milchkühe: Freilaufstall, Tierboxen, Side by Side Melkstand • Rinder und Jährlinge: Aufzuchtvertrag • Kälber: Tiefboxen mit Tränkeautomat • Wagyu- Mutterkuhhaltung auf Tiefstreu • Legehühner
<p>Flächen und Kulturen (Zahlen 2024) Landverlust gegenüber 2023</p> <p>Anhang 1 beschreibt die detaillierten Angaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ExWi spät gemäht: 7.51ha • ExWi beweidet: 1.33ha • BFF Grünfläche: 1.85ha • Wenig intensiv genutzte Wiesen: 1.01 ha • Übrige Dauerwiesen 28.39 ha • Heimweiden: 4.80ha • Extensiv genutzte Weiden: 0.47ha <p>Total Landwirtschaftliche Nutzfläche 45.36 ha Anteil Pachtland in ha 35.74 ha Anteil Pachtland in Prozent 78.8%</p>
Marktpartner	<ul style="list-style-type: none"> • Mooh Genossenschaft • Bernhard Wilhelm (Tränkekälber) • Adi Fleisch (Aufzucht Betrieb) • Molkerei Davos • Fleischzentrum Klosters • Graubündenvieh
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Vier Privatalpen • Lohnarbeiten • Direktvermarktung • Legehennen • Wagyu (Kobe-Beef) Fleischrinder

Quelle: Amt für Landwirtschaft, Schlussabrechnung Direktzahlungen 2023, Betriebsdaten 2023 im Anhang 1

Lage eigener Betrieb und der Nachbarschaftbetriebe

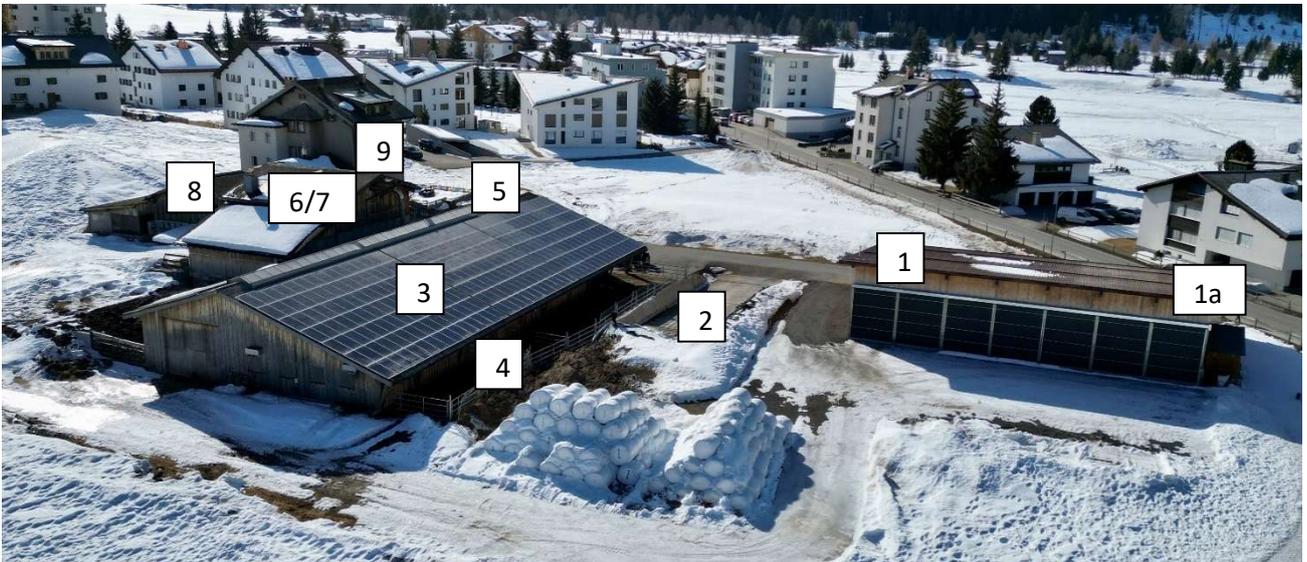


Quelle:

Legende:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Hof am Büel Familie Kaspar Hoffmann | 4. Betrieb Familie Ehrensperger |
| 2. Valär Farms Andrea Valär | 5. Betrieb Familie Müller |
| 3. Duchli Ranch und Biogasanlage Familie Toni Hoffmann | |

Abbildung 2: Gebäudezuordnung anhand Luftaufnahme



Quelle:

1.3.8 Verkaufsmengen Erträge/ Leistung, Qualität, Produktionsortiment, Preise, Verkaufskanäle

Berechnungen zu den einzelnen Positionen sind im Anhang 4 beigelegt

Tabelle 2: Darstellung der Verkaufsmengen

Produkt	Verkaufsmenge	Erträge	Qualität	Preis	Verkaufskanal
Milch Mooh	Abgelieferte Milch 155'581 kg	CHF 110'624 inkl. Zulagen 1)	Silomilch	0.6529 / kg Milch	Mooh
Milch Privat	1'158 kg	CH 1'506	Silomilch	1.30 / Kg Milch	Privatkunden
Eier Hotel 2)	66'795 Stück	CHF 36'127	6 Korn Eier	55 Rappen / Ei	Hotel
Eier Privat 2)	64'859 Stück	CHF 38'915	6 Korn Eier	60 Rappen / Ei	Privat
Eier Automat 2)	30'910 Stück	CHF 18'546	6-Korn Eier	60 Rappen / Ei	Verkaufsautomat
Wagyu Fleisch Privat 3)	4 Tiere, Ø 485 kg SG	CHF 46'976	-	CHF 26.- / kg	Selbstvermarktung an Hotel und Privatkunden
Wagyu Fleisch Bianchi 3)	4 Tiere, Ø 470 kg SG	CHF 36'470		CHF 20.- / kg	G. Bianchi AG
Verkauf 4) Milchkuhe Schlachtung	4 Tiere SG 321 kg pro Kuh	CHF 11'564	Metzvieh Total 1'285 kg SG	CHF 8.90 / kg SG	Alpättraum Fleischzentrum Klosters
Tränkekälber 4)	7 Kälber	CHF 1'885.00	A+ Tränker	CHF 4.50 / kg	Wilhelm Bernhard, Fideris
Verkauf Nutzvieh 4)	5 Tiere	CHF 12'779	Nutzvieh		Bruno Koster GR-Vieh
Direktvermarktung (Automat inkl.) 5)	- Wagyu zu VP - Schlachtvieh aus Milchvieh VP - Eier zu VP - Zugekaufte Produkte zu VP Total	CHF 59'209 CHF 14'575 CHF 93'588 CHF 5'658 CHF 173'030			Direktvermarktung inkl. Automat
Verkaufsautomat 5)	- Eier zu VP - Zugekaufte Produkte zu VP - Molkerei Produkte zu VP - Landjäger etc aus Milchvieh Zu VP Total	CHF 18'546 CHF 5'658 CHF 25'153 CHF 18'085 CHF 67'442	Richtlinien nach Lebensmittelgesetz	variabel	Eigener Verkaufsautomat in der neuen Remise
Lohnarbeiten	Ballenpressen: 1'396 Ballen	CHF 50'236	Pressen CHF 39'512		Landwirte aus der Region Davos

	Ballentransport Düngerausbringung		Ballentransport CHF 4'756 Weiteres CHF 5'968		
Schneeräumung Arbeiten Ausser Landwirtschaft	31 Stunden	CHF 13'218	Schneeräumung CHF 7'916 Rest Holzplatz Gemeinde, Molkerei, Bewirtschaftung Automat	CHF 250.- / h	Privatkunden
Alpung	118.97 NST	CHF 7'710			Beitrag Bestösser

1) Zulagen: Zulage Verkehrslage Bund / Produzentenbeiträge Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost

2) Quelle: Eigene Berechnung Verkaufszahlen Eier siehe im Anhang 4 ()

3) Quelle: Eigene Berechnung Verkauf Wagyu Fleisch siehe im Anhang 4

4) Quelle: Eigene Berechnung Verkauf aus Milchviehhaltung (Schlachtvieh, Tränker und Nutztvieh) siehe im Anhang 4

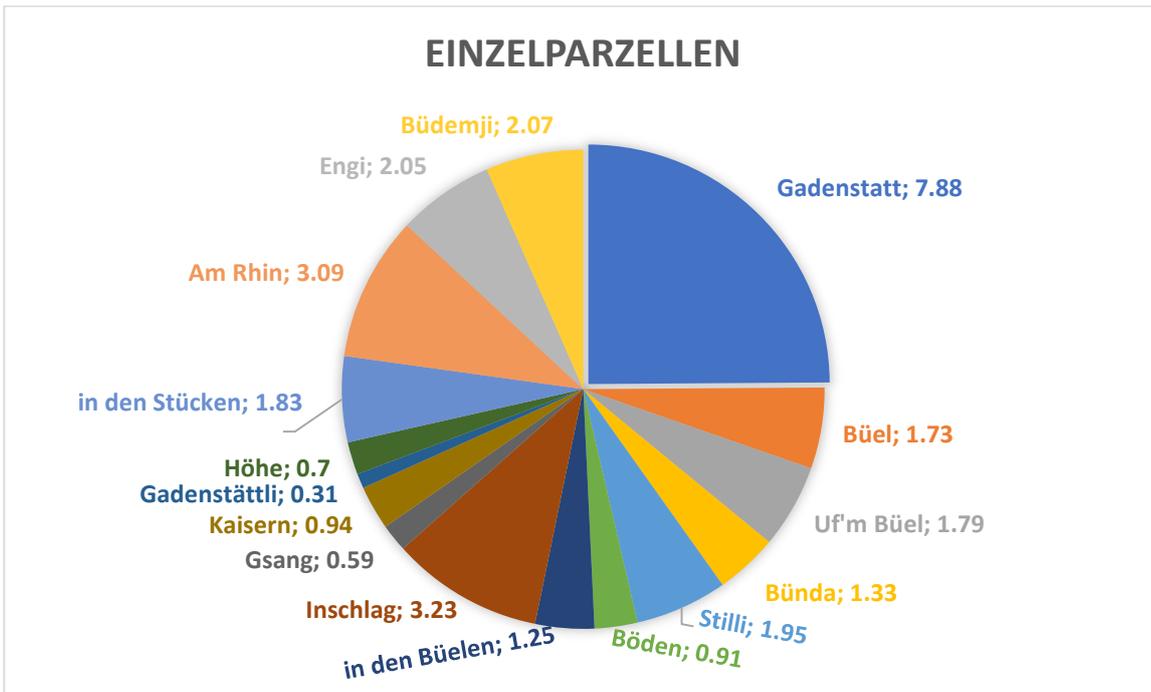
5) Quelle: Eigene Berechnungen im Detail siehe im Anhang 4

1.3.9 Besonderes

Tabelle 3: Darstellung der Normalstösse auf den Alpen

Alp	Lage	Normalstösse 1)	Bewirtschaftung
1: Alp Engi	Flüelatal 1900 m.ü.M	20.37 NST	Wagyu- und Galtkühe gepachtet und selbst bewirtschaftet
2. Alp Flüelaberg	Flüelatal 2000 m.ü.M	13.5 NST	Vertragskälber über Sommer ¼ Eigentum und Älpler angestellt
3. Alp Rhin	Dischmatal 1800m.ü.M	26.6 NST	Milchkühe, Pferde gepachtet und selbst bewirtschaftet
4: Alp Büelenberg Inschlag	Dischmatal 1800 m.ü.M	58.5 NST	Vertragsrinder aus dem Unterland gepachtet und Älpler angestellt

1) Ein Normalstoss (NST) entspricht der Sömmerung einer raufutterverzehrenden Grossvieheinheit (RGVE) während 100 Tagen.

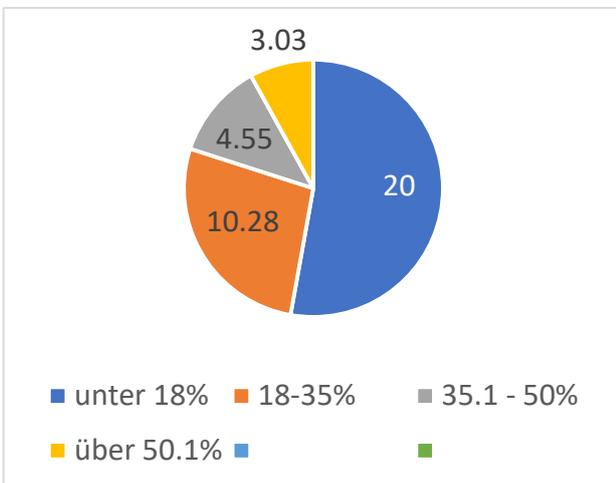


Quelle: Eigene erstelltes Diagramm von Andri Bosshard

Die durchschnittliche Parzellengrösse der intensiv genutzten Flächen beträgt 1.98 Hektaren.

2.1.4.2 Topografie

Abbildung 3: Übersicht Neigungen der Mähwiesen in Hektaren



Quelle: Eigene Darstellung Andri Bosshard

Beim Hauptbetriebsstandort ist das Land sehr flach. Trotzdem liegt Davos in der Bergzone vier. Die schönen Ebenen haben den Vorteil, dass man sehr schlagkräftig arbeiten kann. Ein kleiner Teil der Flächen ist ein wenig kuptiert, wobei jährlich immer wieder ein Stück ausgeebnet wird, um Verschmutzungen bei der Silage Herstellung möglich tief zu halten. Die gute Ausgangslage bietet sogar ein optimales Einsatzgebiet für rationelle Maschinenarbeiten mit Scheibenmähdwert, Tatzelwurm- Doppeschwader und Tandemladewagen. 10.28 ha weisen eine Hanglage von 18- 35% auf. Dort wird hauptsächlich mit dem Motormäher, dem kleinen berggängigen Fiat 45-66 und dem Transporter gearbeitet.

2.1.9 Formulierung von Stärken und Schwächen

Tabelle 4: Stärken und Schwächen der Produktionsbedingungen

Stärken:	Schwächen:
<ul style="list-style-type: none">• Gute Betriebsgrösse, die eine gute Verteilung der Fixkosten zulässt• Risikoverteilung durch zahlreiche Betriebszweige• Dank optimaler Betriebslage gute Zufahrt und attraktive Möglichkeiten für die Direktvermarktung• Grosse, aneinanderhängende Parzellen die nahe beim Heimbetrieb liegen• Unter Berücksichtigung der Höhenlage gutes Ertragspotential• Sehr effiziente und aufeinander abgestimmte Einrichtungen, was zu guten Arbeitsabläufen führt• Sehr viel verschiedene Tierarten an einem Standort• Gebäude und Maschinenpark in einem guten bis sehr guten Zustand. Ausnahme: Kreiselheuer und Mistzetter	<ul style="list-style-type: none">• Viel Pachtland, gute Sicherheit• Extrem viel Leute unterwegs, welche die Landwirtschaft auch manchmal kritisch betrachten• Mitten im Siedlungsgebiet, was bedingt ständig Rücksicht auf alle zu nehmen, betriebliche Erweiterungen sehr schwierig• Sehr wetterabhängig was grosse Auswirkungen auf die Befahrbarkeit und Bewirtschaftung von Steillagen hat• Beweiden im Herbst sorgt oft für Trittschäden, was langfristig negative Auswirkung auf den Pflanzenbestand hat• Auslastung Maschinen ungenügend und übermechanisiert• Minimale Pflegemassnahmen, was langfristig bewirkt das die Weiden einwachsen• Kooperationspotential ist nicht optimal ausgeschöpft